

# Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

## Folge 76 – Aalener Pionier: Siegfried Schlumberger

Esperanto aktuell als Mitgliederzeitschrift deutscher und österreichischer Esperantisten publiziert in der Regel Nachrufe auf verstorbene und verdiente Mitglieder.

Aber als Leiter der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen kann ich nicht umhin, hier einen Nachruf zu verfassen für einen aufrechten Esperantisten, der nicht (oder inzwischen nicht mehr) zu den Mitgliedern des D.E.B. zählte.

Wie sensibel war man denn in der Nachkriegszeit, wie aufmerksam, wenn es um Aufarbeitung unserer NS-Vergangenheit ging? – Eher wenig, denke ich; das will ich jedoch weder behaupten noch bestreiten.

Aber es wird mir schlecht, wenn ich an die vielen Ämter, nicht nur in Politik, Rechtsprechung, Bildungseinrichtungen etc. denke, die mit Personen zweifelhafter Vergangenheit besetzt waren.

In den 60-er und 70-Jahren war es zwar Thema im Geschichtsunterricht, aber nach meiner Erinnerung nicht so, dass man als Jugendlerner ein Gespür für die Relevanz dessen hatte. Wichtiger erschienen Themen wie „Eiserner Vorhang“, „Prager Frühling“ oder generell die DDR und Leben in Freiheit. – Das galt auch 1980.

In der Nachbarstadt Heidenheim lebte unser späterer Esperanto-Lehrer Siegfried Schlumberger und war aktiv als delegito de UEA in unserer Region.



Untragbar war für ihn, dass 1980 ein Herbert Wohlfahrt \*1911-1999\* aus der DDR nach Heidenheim übersiedelte und ebenfalls UEA-delegito war. Siegfried konnte das nicht tolerieren und musste sich zu Wort melden.

Warum? Herbert Wohlfahrt war eben nicht nur Esperanto-Anhänger ... er war auch SA-Rottenführer, und so hatte er in Konkurrenz zum Deutschen Esperanto-Bund am 9.2.1931 den „Nationalsozialistischen Deutschen Esperanto-Bund“ gegründet, dem aber die NSDAP die Verwendung der Bezeichnung „nationalsozialistisch“ untersagte. Umgehend wurde der Name der Bewegung in „*Neue Deutsche Esperanto-Bewegung (NDEB)*“ geändert.

Siegfried Schlumberger blieb aufrecht, hartnäckig und hatte Erfolg damit: UEA reagierte wunschgemäß, wie man in Marcus Sikoseks Dissertation<sup>1</sup> „Die neutrale Sprache“ (2006) lesen kann: „Wohlfahrt, der übrigens behauptete,

nicht jener NDEB-Gründer zu sein, wurde aus dem Delegiertenamt entfernt.“

Als einer der Nachgeborenen kann ich da nur sagen: *Chapeau! – Hut ab!*

Und wieso liegt unserer *Bibliothek* dieser Nachruf so am Herzen?

Dass Esperanto in Aalen Tradition habe, hört man hier in der Stadt gerne. Nüchtern betrachtet geht diese Tradition nicht ganz so weit zurück, denkt man an Gruppen wie die Nürnberger oder so.

Aber ohne rührige, aktive Esperanto-Gruppe vor Ort gäbe es hier in Aalen keine Deutsche Esperanto-Bibliothek und auch keinen Aalener Esperanto-Kulturpreis, das ist sicher.

In der Ostalb gab es ab und an Einzelkämpfer, jedoch ohne Verbindung untereinander, mehr war aber nicht. Die Initialzündung kam mit Hermann Behrmanns *Testo kvin mil*, der auch in Aalen Anklang fand.

Wie sich in Aalen vor 45 Jahren dies zarte Pflänzlein regte, als einige Interessierte begannen Esperanto zu lernen, da kam Siegfried Schlumberger in Spiel, der sich – selbstlos wie er war – gleich darum kümmerte. An der Volkshochschule begann eine Selbstlerngruppe, für deren Durchführung Siegfried Woche für Woche nach Aalen fuhr, um qualifizierten Unterricht zu gewährleisten.

Aus dem Kurs erwuchs bald eine ansehnliche Gruppe, die ihn dann beim Esperanto-Weltkongress in Augsburg 1985 tatkräftig unterstützte, wo er eine tragende Rolle hatte, als *kongresejestro*.

Seine vielfältigen Kontakte in der Esperanto-Welt führten dazu, dass die Aalener Gruppe vor der offiziellen Städtepartnerschaft Aalens zu Tatabánya bereits einen gemeinsamen Vertrag unterzeichnete und regelmäßig zu Treffen in diese Partnerstadt fuhr.

Kontakte zu Adolf Burkhardt und der Deutschen Esperanto-Bibliothek in dessen Pfarrhaus Bissingen/Teck wurden intensiviert und resultierten darin, dass nach Adolfs Pensionierung diese bedeutende Sammlung ein neues Heim in Aalen finden konnte.

Parallel hatte man sich regelmäßig mit Franz Alois Meiners getroffen, dem die Atmosphäre in Aalen zusagte, so dass er sein Wohnmobil immer häufiger hierher steuerte. Das weitere ist Geschichte und sollte bekannt sein: FAME-Stiftung und Aalener Esperanto-Kulturpreis.

So bleibt uns nur diese Verneigung in Ehrfurcht und aufrichtiger Trauer um einen langjährigen Freund und Mitstreiter. Forlasis nin amiko vera, instruisto fidela, Esperantisto modela:

**Kara Siegfried, ripozu kaj restu vi en paco eterna!**

Utho Maier

<sup>1</sup> S. 209 in Sikoseks Dissertation „Die neutrale Sprache“ (2006), <https://dspace.library.uu.nl/bitstream/handle/1874/13710/full.pdf>